

Ausbruch aus der Norm

...und das reinste Versteckspiel

Von Doggy-chan

Kapitel 3: Schlechtes Gewissen???

Und hier ist auch schon das zweite versprochene Kapitel ^^
Ich werde jetzt auch keine lange Ansprache halten und wünsche euch viel Spaß beim
lesen
und ich glaube ich wiederhole mich aber das ist egal
ich freu mich über jedes noch so kurze Kommi

have fun ^^

Am Flughafen angekommen checkte ich sofort ein. Ich wollte nicht länger warten.
Und das würde ich auch nicht länger als nötig.
Nach nur weniger Zeit startete das Flugzeug. Jetzt hieß es L.A. ich komme.
Ein beklemmender Schmerz verfolgte mich. War dies das schlechte Gewissen??
Wahrscheinlich, denn ich wusste das Yugi und Co. sich sorgen machen würden.
Ich wusste auch, dass sie nach mir suchen würden, doch das hielt mich nicht von
meinem Vorhaben ab.
Ich fragte eine der Flugbegleiterinnen, nach einiger Zeit, wo wir seinen und ob wir
Japan verlassen hätten. Als sie mir sagte das wir in wenigen Sekunden über der
Grenze wären, wurde mir noch ein wenig mulmiger. Aber nachdem wir Japan
verlassen hatten verflog dieses Gefühl. Von da an wusste ich, dass ich meine
Vergangenheit hinter mir gelassen habe und ein neuer Abschnitt meines Lebens
begonnen hatte.

Ich würde meine Freunde vermissen... schrecklich vermissen, aber ich hielt es einfach
nicht mehr aus. Schon nach kurzer Zeit hatte ich ein kleines Einzimmerapartment
gefunden, in das ich auch direkt einziehen konnte. Nun war es soweit. Die größte aller
Herausforderungen würde auf mich zukommen. Ich brauchte eine Job. Ich war
zuversichtlich.
Mit meinem neuen, guten Zeugnis würde ich in Null-Komma-Nichts einen Job haben
und mein Leben leben.

Doch es kam ganz anders.

Ich bewarb mich überall. Keiner wollte einen Japaner ohne Berufserfahrung einstellen.

Ich war fertig. Was sollte ich den jetzt machen? Nach Monaten des suchens' s verlor ich fast mein gesamtes erspartes. Bald wäre alles weg gewesen. Ich musste eine Arbeit finden... schnellst möglich.

An einem Abend kam mir dann eine Idee wie ich zumindest ein wenig Geld rein bekommen würde... und zwar mit meinem Hobby! Ich ging auf die Straße und suchte mir attraktive junge Männer. Jetzt schaut nicht so! Man(n) wollte es sich ja so angenehm wie möglich machen.

Anfangs, wollte ich meine Kunden nicht vergraulen, und zeichnete kostenlos. So machte ich es die ersten vier Wochen bis die Leute von alleine auf mich zu kamen.

Meine Kunden wurden immer mehr. Aus allen Altersgruppen, Männer und Frauen, Kinder und Ältere Leute . Als sich das herumgesprochen hatte, nahm ich ein kleine Gegenleistung an. Es fing mit wenig Geld an, bis ich schließlich mehr verlangen konnte.

Die Leute waren begeistert von ihren Portrait' s, Karikaturen und Abbildern im Mangastil. Nach kurzer Zeit konnte ich mir sogar ein Atelier anmieten und konnte von dem Geld was ich durch das zeichnen einnahm überleben. Einige dieser Männer kamen mittlerweile nicht mehr nur um gezeichnet zu werden. Einen Seto Kaiba zu vergessen war wirklich nicht leicht, aber wenn nachgeholfen wurde dann zumindest für einige Stunden..... ich denke ihr versteht was ich meine. Ich machte mir einen Namen, immer mehr Leute fragten ob ich auch Landschaften oder ähnliches zeichnen würde und holte so immer mehr Kunden ein.

Nun zeichnete ich wirklich alles Menschen, Landschaften, Gegenstände und sogar Haustiere. Ich verdiente mittlerweile ein vermögen, sodass ich immer öfter mal einen Abend ohne arbeiten verbringen konnte. Jedoch konnte ich nicht aufhören zu zeichnen. In den ruhigen Zeiten erinnerte ich mich immer an meine alte Heimat, meine Freunde und an IHN. Ich konnte einfach nicht vergessen und so begann ich einfach meine meine Gefühle in Farben und Formen auszudrücken.

Ein Mann der zu mir kam damit ich ihn zeichnete, sah einige meiner Bilder. Nachdem ich sein Portrait beendet hatte sprach er mich an, ob er nicht einige meiner Bilder für eine seiner Galerien verwenden könnte.

Ich war überwältigt. Meine Werke in einer Galerie? Ich konnte es erst nicht glauben, aber als es dann soweit war und seine Angestellten kamen um einige der Bilder abzuholen, wusste ich das dies kein Traum war. Zu meinem erstaunen war die Galerie ein Riesen Erfolg und es wurde öfter und in immer mehr anderen Galerien nach meinen Bildern verlangt.

Als die ersten Bilder dann auch ins Ausland verkauft wurden, legte ich mir den Pseudonym Josy Who zu. Schließlich ist es immer möglich das meine Werke nach Japan gelangten und man sollte mich ja nicht finden, bzw. bestimmte Personen sollten mich nicht finden. Nach meinem plötzlichen verschwinden hat man mich bestimmt gesucht. Es ist mittlerweile ein Jahr her. Ohne eine Nachricht zu verschwinden... naja das ist ja nicht gerade die feine englische Art. Und wie ich meine Freunde kenne haben sie Seto bestimmt um Hilfe gebeten. Aber da es keine Anhaltspunkte gab würden sie mich nicht finden.

Es verging ein weiteres Jahr. Ich wurde immer erfolgreicher. Meine Gemälde verkauften sich in die ganze Welt, in jeder Galerie hing mindestens ein Exemplar meiner Werke, aber dennoch veränderte sich nichts an meiner Gefühlslage. Ich konnte sie einfach nicht vergessen, meine Gefühle und meine Freunde.

Am Tag bevor ich vor zwei Jahren nach L.A. kam, kam mein „Manager“ zu mir und sagte mir das ich noch an diesem Abend nach Japan fliegen würde, da dort eine Galerie ausschließlich meiner Bilder sein würde.

Ich konnte es nicht glauben. Ich sollte nach Japan?

Als er mir dann auch noch mitteilte wie der Ort heißt konnte ich nicht mehr.

„WAS?? Sie wollen mich nach Domino City schicken. Wieso wird so etwas nicht vorher mit mir abgeklärt?“, ich fuhr in an.

Ich konnte doch nicht nach zwei Jahren einfach so nach Domino zurück. Nichtmal für eine meiner eigenen Galerien. Das ging einfach nicht. Ich würde jede Minute die ich dort verbringe Gefahr laufen entdeckt bzw. wieder erkannt zu werden.

Doch ich konnte nichts mehr ändern. Die Galerie stand bereits, das Hotel war bereit zum beziehen und der Flug gebucht. Mein „Manager“ zwang mich quasi dort hin zu fliegen. Außerdem drohte er mir unser Verhältnis zu beenden, wenn ich nicht fliegen würde. Ich musste es tun er war der einzige dem es wirklich gelungen ist meine Gedanken an einen Seto Kaiba weg zuschieben. Yuri war der einzige der von der ganzen Geschichte wusste. Er war es auch, der meine Bilder in seine Galerie aufnahm. Ich wurde von ihm magisch angezogen. Er war groß, hatte dunkle Kastanien Braune Haare und solche stechenden blaue Augen. Er war Seto so ähnlich nicht nur sein Äußeres. Nein auch seine Persönlichkeit. Verschlossen, Kalt, Distanziert. Wenn er etwas wollte, so bekam er es auch. Yuri erinnerte mich einfach so sehr an ihn. Es schmerzt so sehr, aber doch kann ich auch nicht ohne ihn.

Als ich ihn so anfuhr und er mir drohte alles zu beenden, war ich einem Zusammenbruch nahe.

Wie konnte er mich nur dort hin schicken. Er wusste doch Bescheid. Wollte er mich quälen? Ich wusste es nicht. So kam es dann das ich an diesem Abend doch in diesem Flieger saß. Yuri brachte mich noch zum Flughafen, er sagte er könne nicht mit, da er hier noch sehr viel zu tun hatte. Als ich mich abwendete um zum Flugzeug zu gehen, bekam er so einen seltsamen Ausdruck in den Augen, doch das sah ich leider nicht mehr.

Ich stieg in das Flugzeug und kaum das ich saß flog es auch schon los.

Wenige Stunden später wurde ich auch schon von einer der Flugbegleiterinnen geweckt.

Ich hoffe es war alles verständlich geschrieben ist und dass ihr spaß hattet bis nächsten Monat

wink

Doggy-chan x3